

Spannende Bilder über das T

Kunstverein eröffnet Ausstellung – Sympathischer Dialog mit der Malerin über ihre Kunst

VON ALBERT TUGENDHEIM

WUNSTORF. Der Blockschriftbuchstabe T. Ein einfaches Konstrukt, nur zwei Linien. Und doch lässt sich auch außerhalb der Schrift so viel mit dem 20. Buchstaben des Alphabets machen. Zumindest schafft das die Malerin Anne Ocker. Der Saal der Abtei ist mit zahlreichen Bildern bestückt, alle haben das T zum Inhalt. „Aus dem Zyklus T“, so heißt die Ausstellung in der Abtei.

In einem sympathischen Zwiegespräch mit Alfred Schröcker zur Vernissage – weit entfernt von sonst üblichen, hochtrabenden professoralen Kunstinterpretationsvorträgen – erläuterte die in Hannover und Steinhude lebende Künstlerin, was sie antreibt.

Weil sie so viele Einfälle hat, die aus dem Inneren kommen und verarbeitet werden müssen, kommt sie zur seriellen Kunst. Zum Titel merkte Schröcker an, dass Zyklus eigentlich nicht das richtige Wort sei, weil die T-Serie nicht in sich geschlossen ist. Sei's drum, weit mehr als 100 Bilder sind in dieser Serie bisher entstanden. Einige davon sind bis zum 8. Juli in der Abtei zu sehen.

Der Besuch lohnt sich allemal. Mal lebhaft, mal ruhig, mit farbigen Ebenen und jeweils mit einem Symbol: In allen Bildern ist außer dem T noch ein liegendes Kreuz zu sehen – ebenfalls ein Konstrukt aus zwei Linien. Der



Anne Ocker während der Vernissage im Zwiegespräch mit Alfred Schröcker.

Tugendheim

Empfehlung der Künstlerin Anne Ocker bei Besuch der Ausstellung ist zu folgen: neugierig an die Bil-

der herangehen. Die Ausstellung in der Abtei ist bis zum 8. Juli dienstags bis donnerstags und

sonnabends von 15 bis 18 Uhr, sonntags von 11 bis 18 Uhr zu sehen.